

Du bist mein Schicksal

Kapitel 1

Mein Name ist Camila Ledezma, ich bin 21 Jahre alt und die einzige Erbin des Ledezma-Imperiums, einer Hotelkette in ganz Italien und Franchiseunternehmen auf der ganzen Welt. Ich habe wunderschöne honigbraune Augen, braunes Haar, helle Haut, volle Lippen und einen göttlichen Körper. Alle werden denken, dass ich als Multimillionärin mit allem Luxus lebe. Doch ich hatte nicht das Glück, wie ein Mädchen aus der Mittelschicht zu leben. Aber heute übernehme ich, was mir gehört, und es soll kommen, was da wolle.

Vor einigen Jahren.

Ich war 13 Jahre alt, als wir in einer unserer Villen auf den Bahamas waren und mit meinen Eltern einen spektakulären Urlaub genossen. Alles war wunderbar, wir besuchten schöne Orte und ich kaufte Geschenke für meine Angestellten und meine Nana. Kurz bevor wir zum Flughafen fahren wollten, wurde meinem Vater mitgeteilt, dass eine Bombe in unserem Familienflugzeug entdeckt und entschärft worden war. Mein Vater, der große Magnat Renato Ledezma, ließ seine Männer damit beauftragen, zu ermitteln. Meine Mutter umarmte mich nur und weinte. Drei Stunden später kam Fabricio, der beste Freund meines Vaters und sein rechte Hand, der auch der Leiter der Familiensicherheit war. Sie verbrachten viel Zeit im Büro, während meine Mutter und ich uns mit großen Zweifeln ansahen und voller Neugier darauf warteten, was tatsächlich passierte. Als mein Vater mit Onkel Fabricio herauskam, war es bereits dunkel. Mein Vater ging mit meiner Mutter in den Garten, und ich sah nur, wie meine Mutter weinte und mein armer Vater sie traurig umarmte. Ich verstand nichts, immerhin war uns nichts passiert. Nun ja, das dachte ich zumindest, dass es nichts Ernstes war. Aber mein Vater dachte anders, und in wenigen Minuten würde ich den Grund erfahren.

Meine Mutter setzte sich etwas ruhiger auf das Sofa im Wohnzimmer. Ihr Gesicht zeigte Traurigkeit und Besorgnis. Obwohl meine Mutter versuchte, zu zeigen, dass es ihr gut ging, konnte ich auch ihre Angst spüren. Ich konnte es nicht länger aushalten und fragte, was los war. Und da erzählte mir mein Vater, dass der Anschlag, der darauf abzielte, meine Familie zu vernichten, auf Anweisung seines Partners, Herrn Donato Rocuso,

meine Familie zu vernichten, auf Anweisung seines Partners, Herrn Donato Rocuso, verübt werden sollte. Ich war schockiert, denn ich kannte diesen Mann und hatte ein paar Mal mit seiner Tochter Fernanda Zeit verbracht. Ich konnte es nicht glauben, aber noch überraschter war ich, als mein Vater die Geschichte erzählte, wie er Donato kennengelernt hatte und ihm 30% seines Unternehmens gegeben hatte.

Aber ich verstand noch immer nicht, warum er uns vernichten wollte, besonders mich. Dann erklärte mir meine Mutter, dass es eine Klausel in der Unternehmenssatzung gab, die besagte, dass die Erben des Unternehmens CEO sein und verheiratet sein mussten, um den gesamten Besitz übernehmen zu können. Da meine Mutter 70% des Unternehmens besaß, wäre der CEO-Posten für ihren Erben reserviert, andernfalls würde er an Donatos Erben übergehen. Wenn er auch keine Kinder hätte, würde es an Wohltätigkeitsorganisationen übergehen. Ich beschwerte mich bei meinen Eltern, wie sie eine solche Klausel einführen konnten. Jetzt verstand ich, warum ich immer mit Leonel Lombardo, dem Erben von Lombardo, dem berühmtesten Autounternehmen in Italien und Umgebung, verlobt war.

Mein Vater ließ mich nur reden, und als ich mich beruhigt hatte, umarmte er mich und bat um Verzeihung, indem er sagte, dass die Klausel eine Dummheit war und er sie nur eingeführt hatte, weil er Donato gegenüber in der Schuld stand, da Donato damals der Freund meiner Mutter war und mein Vater sich in sie verliebt hatte, ohne es zu merken. Und wie könnte er es nicht tun, wenn meine Mutter eine spektakuläre Frau ist. Aber das Problem ist, dass dieser Mann seitdem Eifersucht gegenüber meinem Vater hegt und deshalb ihn zerstören und den gesamten Besitz meines Vaters übernehmen will. Denn wenn ich sterbe, würde der CEO-Posten sobald Fernanda erwachsen ist und verheiratet

ist, an sie übergeben.

Mein Vater schaute mich an und erzählte mir, dass wir verschwinden müssen, da es nicht das erste Mal war, dass er versucht hatte, mich zu töten. Ich konnte nicht glauben, was ich hörte, und verstand auch nicht, warum mein Vater sagte, dass es nicht das erste Mal war. Ich verstand es nicht.

Renato : Erinnerst du dich an den Anschlag im Einkaufszentrum, wo du in einem der Geschäfte eingesperrt warst und wenn es nicht für diesen Jungen gewesen wäre, der dich gerettet hat, wärst du heute nicht bei uns. Ich habe gerade erfahren, dass Donato auch dahintersteckte. Und ich kann es nicht zulassen, dass euch etwas passiert, ihr seid mein ganzes Leben.

Camila : Warum gibst du ihm nicht einfach alles und lass uns in Ruhe?

Renato: Wenn ich ihm alles gebe, wird er uns trotzdem zerstören und mit der vollen Kraft meines Vermögens wird es keine menschliche Macht geben, die ihn berühren kann.

Ich konnte es nicht länger ertragen und rannte in mein Zimmer.

Kapitel 2

Ich war die ganze Nacht in meinem Zimmer und weinte. Ich konnte nicht glauben, was mein Vater uns gesagt hatte und dass er uns trennen wollte. Ich weinte so sehr, dass ich nicht bemerkte, wann ich eingeschlafen war.

Am Morgen kam ich etwas ruhiger ins Wohnzimmer und dort saßen meine Eltern mit traurigen Gesichtern beim Frühstück. Ich beschloss, ihnen diesen Moment nicht noch schwerer zu machen und würde ihnen zuhören und gemeinsam mit ihnen nach einer Lösung suchen. Also küsste ich meine Mutter und dann meinen Vater. Wir frühstückten in vollkommener Stille und nach ein paar Stunden befanden wir uns im Wohnzimmer, als mein Vater begann, von seiner Liebe zu meiner Mutter und mir zu sprechen. Ich konnte meine Tränen nicht zurückhalten und mein Herz brach, denn ich hatte meinen Vater noch nie weinen sehen. Was er vorhatte, würde uns für lange Zeit trennen und dort, an diesem Punkt, erzählte er mir, dass meine Mutter und ich in ein anderes Land gehen müssten, um dort neu anzufangen. Wir würden neue Identitäten annehmen und vorgeben, tot zu sein. Währenddessen würde ich mich weiterbilden und heiraten und dann die Position als CEO übernehmen. Mit dieser Macht könnte Donatelo mir nichts mehr anhaben. Mein Vater weinte nur, als er meiner Mutter und mir das erzählte, und um die Spannung etwas zu lösen, sagte ich ihnen, dass dies kein Grund sei, unsere Familie auseinanderzureißen. Auch wenn wir uns für eine Weile nicht mehr sehen würden, wüssten wir immer, woher wir kämen und wo unser Platz war. Nachdem wir uns umarmt hatten, konnten wir nur noch ein paar Tage lang damit argumentieren, dass wir beschlossen hatten, etwas länger in den Ferien zu bleiben. In diesen Tagen vergaßen wir alles und hatten wundervolle Familienmomente, bis der Tag kam, an dem mein Vater am Morgen nach Italien abreiste und wir später mit dem Flugzeug abreisten, das die Bombe an Bord hatte, um uns vor der Welt als tot auszugeben.

In der Zwischenzeit waren wir auf dem Weg nach Kalifornien, USA, in Begleitung meines Onkels Fabricio, der mit meinem Vater beschlossen hatte, unser Beschützer zu sein und sich als Bruder meiner Mutter auszugeben, um keinen Verdacht zu erregen.

Als wir in Kalifornien ankamen, hatten wir bereits andere Identitäten. Mein Name lautete

jetzt Melisa Smit, meine Mutter war Carolina Cifuentes de Smit und mein Onkel war Raúl Cifuentes. Am Flughafen herrschte ein Chaos, weil die Nachricht von der Explosion des Flugzeugs der Ledezma-Familie mit Carmina Ledezma und Camila Ledezma sowie Fabricio Bustamante, der Familie und rechten Hand des Unternehmers Renato Ledezma, eine große Sensation war.

Inmitten des Gemurmels der Menschen über die Nachrichten, gelang es uns, schnell aus dem Flughafen zu kommen und in ein Apartment zu fahren, das mein Onkel Fabricio für unseren Neuanfang gekauft hatte. Als wir in der Wohnung ankamen, war sie nicht so luxuriös wie die Villa, in der wir gelebt hatten, aber sie war sehr schön und gemütlich, da wir uns nicht zu sehr von der Gesellschaft abheben durften. Als wir den Fernseher einschalteten, lief ein Interview mit meinem Vater, bei dem er unter Tränen keine Stellungnahme abgeben wollte. Hingegen betonte Donato, dass alle, die sich an Bord befanden, gestorben seien und nur Renato übrig geblieben sei, mit einem Lächeln, das sich dann in Traurigkeit verwandelte, als er betonte, dass mein Vater immer auf ihn zählen könne und auf seine Tochter Fernanda.

Die Tage vergingen und meine Mutter war sehr traurig. Ich begann von zu Hause aus zu studieren, bis mein Vater drei Monate später eines Tages vor der Haustür stand. Obwohl es nur für ein paar Stunden war, wollte er nicht, dass Donato Verdacht schöpfte. Er war geschäftlich gereist und obwohl die Zeit knapp war, genossen wir sie wie nie zuvor. Mein Vater schlief bei Mama und ging früh morgens wieder, indem er uns versprach, uns zu beschützen und immer auf uns aufzupassen, solange die Gefahr bestand.

Von diesem Tag an entschied sich meine Mutter, sich nicht unterkriegen zu lassen, und eröffnete mit meinem Onkel einen Blumenladen, um die Zeit zu verbringen und keine Verdachtsmomente darüber aufkommen zu lassen, woher wir unser Geld nahmen. So vergingen Tage, Wochen und sogar Jahre; meine Mutter war Besitzerin von fünf Blumenläden. Mein Vater besuchte uns nur alle sechs Monate in den frühen Morgenstunden, bei einem dieser Besuche erzählte er uns, dass Donato das Unternehmen bestahl, jedoch sehr vorsichtig war, keine Beweise zu hinterlassen. Mein Vater sagte jedoch, dass er sie beschaffen würde, denn das, was Donato nicht wusste, war, dass seine Sekretärin Informantin meines Vaters war.

Andererseits kümmerte sich Onkel Raúl um uns und verliebte sich in eine der Mädchen.

die im Blumenladen arbeiteten, obwohl er es leugnete. Ich meinerseits studierte und half meiner Mutter im Blumenladen. Wir hatten unser Aussehen verändert, trugen weite Kleidung und Brillen, um nicht erkannt zu werden.

Camila Ledezma (stell sie dir mit Brille vor).

Kapitel 3

Hallo, meine lieben Leser, dies ist mein erster Roman, ich hoffe, er gefällt euch. Es gibt vielleicht einige Rechtschreibfehler, aber ich gebe mein Bestes. 😞😞😞😞😞😞😞

Fortsetzung.

Ich stehe kurz vor dem Eintritt in die Universität. Mein Vater hat eine große Summe von Millionen Dollar gespendet, um der Harvard University hundert Stipendien zur Verfügung zu stellen, so dass ich dort studieren kann. Es war nicht nötig, dass ich das Stipendium wegen Beziehungen bekomme, denn, ohne mich selbst zu loben, ich bin sehr intelligent, so intelligent, dass ich zwei Studiengänge gleichzeitig studieren werde:

Betriebswirtschaftslehre und Internationaler Handel. Meine Mutter war traurig, weil die Universität in Massachusetts lag und ich als Stipendiatin in den Wohnheimen der Universität bleiben musste.

Heute war der große Tag. Meine Mutter begleitete mich zur Universität zusammen mit meinem Onkel Raul. Meine Mutter hörte nicht auf zu weinen, aber ich umarmte sie nur und flüsterte ihr ins Ohr, dass es nicht mehr lange dauern würde, bis ich zurückkomme und das half meiner Mutter, nicht mehr zu weinen. Dann war der Moment gekommen, uns zu verabschieden, um in die Wohnheime der Universität zu gehen.

Drunten musste ich mir ein Zimmer mit einem sehr schönen Mädchen teilen. Ihr Name war Lucrecia, sie war auch eine Stipendiatin. Sie lebte bei ihren Großeltern, da sie Waise war und ihre Eltern bei einem Unfall ums Leben kamen, als sie von einer Reise zurückkehrten. Seitdem war sie alleine mit ihren Großeltern, die ihre kleine Textilfirma betreuten. Obwohl ihr nie etwas fehlte, lebte sie immer mit der Angst, alleine zu bleiben, denn ihre einzigen Verwandten waren ihre Großeltern und diese waren sehr alt. Als ich ihre Geschichte hörte, brach mein Herz, ich dachte nicht nach und sagte ihr, dass sie in

mir eine Schwester gefunden hat und dass ich sie niemals alleine lassen werde. Sie lächelte nur und umarmte mich. Es war eine aufrichtige Umarmung. So habe ich meine Freundin Schwester Lucrecia kennengelernt, wie ich sie liebevoll nenne.

Harvard

Der Haupteingang der Universität (Harvard).

Carmina Ledezma (meine Mutter).

Federico (Raul, mein Onkel).

Renato Ledezma (mein Vater).

Lucrecia (beste Freundin).

Es waren vier Monate vergangen, seit wir an der Universität angefangen hatten. Ich war beliebt, aber nicht wegen meiner Schönheit, sondern weil ich die Beste an der Universität war. Mein Vater hatte mich im Schatten sicher.

An einem Abend kam Stiven Bustamante, Erbe der Textilfabrik Bustamante, auf mich zu. Er war ein sehr gutaussehender, aber frauenliebender und arroganter Junge. Er lud mich auf einen Drink ein, aber ich lehnte ab, es fühlte sich nicht richtig an. Außerdem hatte er den Ruf, mit den meisten Mädchen an der Universität gewesen zu sein. So vergingen die Tage und Stiven setzte sein Werben fort. Ich konnte nicht leugnen, dass ich ihn mochte, er war sehr attraktiv und seit er versucht hat, mich zu erobern, habe ich ihn nicht mehr mit einer anderen gesehen. Ich bot ihm einfach meine Freundschaft an und half ihm beim Lernen, um in den Fächern aufzuholen, die er vernachlässigt hatte.

Stiven Bustamante.

Ich bin an der Universität als der Hahn im Korb bekannt, weil es keinen Schatz gibt, den ich nicht in jeglicher Hinsicht gehabt habe. Die einzige, die sich mir bisher widersetzt hat, ist Melissa. Die dumme glaubt tatsächlich, dass ich mich wirklich für sie interessiere. Ich benutze sie nur, um meine Kurse zu bestehen und damit mein Vater mich nicht enterbt.

Sie denkt immer noch, dass ich keine anderen Mädchen habe, weil ich bei ihr bleibe. Was

sie nicht weiß, ist, dass ich fast alle hatte. Sie und ihre Freundin sind noch nicht in meinem Bett gewesen, aber sie wird bald dort sein und dann werde ich mich um Lucrecia kümmern, die, auch wenn sie es nicht zeigt, wirklich heiß ist. In der Zwischenzeit befriedige ich meine fleischlichen Wünsche, indem ich Sex mit den Topmodels der Fabrik habe, während ich weiterhin den netten Kerl spiele. Heute Abend werde ich Melissa fragen, ob sie meine Freundin sein will, zumindest solange, bis ich mein Studium beendet habe, um mir zu helfen.

Es ist 21:00 Uhr. Ich stehe vor dem Frauenwohnheim und warte auf Melissa, um sie zum Abendessen abzuholen. Als ich sie sehe, bin ich überrascht, denn sie ist nicht alleine, sondern in Begleitung von Lucrecia. Ich denke mir, dass ich wohl ein Trio bilden werde müssen, aber ich erkenne bald, dass Melissa mich begrüßt und fragt, ob es ein Problem wäre, Lucrecia mitzunehmen. Natürlich werde ich nicht ablehnen, das würde meine Pläne nicht beeinträchtigen. Also nähere ich mich ihrer Freundin mehr, das Abendessen ist köstlich und die Gesellschaft ist nicht so schlecht, sie erweisen sich als sehr unterhaltsam. Als Lucrecia auf die Toilette geht, nutze ich die Gelegenheit, um Melissa zu fragen, ob sie meine Freundin sein möchte. Sie schaut mich nur an und sagt, dass sie darüber nachdenken werde, dass sie noch nicht vollkommen sicher sei. Ich stelle mich beleidigt, sage ihr aber, dass ich verstehe, dass sie sich Zeit nehmen möchte, und dass ich auf sie warten werde. Ich falle trotzdem immer wieder darauf rein.

Laden Sie die MangaToon APP im App Store und Google Play herunter

